

Das Schloss wurde auf der Stelle eines älteren von Caspar v. Schönberg im Wesentlichen während der Jahre 1575—1578 errichtet und zeichnet sich mehr durch schöne Lage als durch seine Architektur aus. In letzterer Beziehung ist nur der im Schenkel der beiden Flügel einsetzende, aus dem Achteck construirte Treppenthurm bemerkenswerth, dessen mit dem v. Schönberg'schen Wappen gekröntes Rundbogenportal folgende Inschrift trägt:

RECHT EHLICH LIEB BLEIBT FEST BESTAN
 DIE GLOBTE TREV SIE NICHT LASSN KHAN.
 EIN SOLCH LIEB TRUG IN SEIM HERTZEN
 VND KVNDT SIE GAR NICHT VORSCHERTZEN
 CASPAR VON SCHÖNBERGK DER GOT FROM MAN
 DARIN ER MIT GOT SEIN ENDT NAM.
 DAN OB ER WOL DES LEBENS SAT
 MIT RUHM SECHZIG ACHT JHAR GLEBT HAT
 LIEBT ER DOCH BIS IN SEINEN TODT
 SEIN THUGENTSAMES WEIB UND BARMES GOTT
 FIENG SEINER TREV ZVM ZEUGNIS AHN
 DIS GBEUD. DER TOD IHN DAVON NAHM
 EHE ER ES KANTZ HETT AUSGESCHICHT
 SCHAVET NHVN IM HIML GOTS ANGESICHT.
 BEWAHR DIS HAVS O WECHTER GOTH
 WIE DV CHRIST HIELTST JACOB IN HVT.

1578.

An der westlichen Façade des westlichen Flügels befindet sich das gut gearbeitete Alliancewappen des Caspar v. Schönberg († 1578) und seiner Gemahlin Barbara geb. v. Büнау. Dasselbe Alliancewappen zierte einen Kamin im Erdgeschoss des südlichen Flügels. Von der ehemaligen Ausstattung des Schlosses ist mit Ausnahme einer reichen Folge von Ahnenbildern der v. Schönberg'schen Familie und einiger Gobelins vom Anfange des 18. Jahrh. nichts mehr erhalten.

Das Schloss besitzt eine Rüstkammer; unter den in dieser bewahrten Werken sind zu bemerken: Zwei kleine messingene Kanonen mit dem Wappen der v. Schönberg, eine Degenklinge mit Wahlsprüchen, bez. 1621, Partisanen mit geätzten Ornamenten und den Wahlsprüchen: „Nec temere nec timide. — Vincere aut mori. — Ab altero expectas, alteri quod feceris. — Si Deus pro nobis quis contra nos“; ferner ein vortrefflich in Eisen geschnittener Pferdemaulkorb, sämmtlich Arbeiten vom Anfang bis Ende des 17. Jahrh.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 58 und 169. — Schiffner, Sachsen II, S. 633. — Album der Schlösser und Ritterg. im K. Sachsen IV, S. 87.

Purschenstein.

Schloss bei Neuhausen, 5 km südostsüdlich von Sayda.

Die Herrschaft Purschenstein, 1429 urkundlich Borsenstein, bildete mit Sayda seit den ältesten Zeiten einen Grenzbezirk der Mark und des Bisthums Meissen und wurde an Markgraf Heinrich den Erlauchten von König Ottokar von Böhmen abgetreten; durch Landgraf Friedrich 1324 an die Gebrüder Otto

8*